

EDELMETALLE ROHSTOFFE IMMOBILIEN BETEILIGUNGEN RARITÄTEN WISSEN

SACHWERT
WISSEN FÜR ANLEGER
MAGAZIN

SACHWERT

WISSEN FÜR ANLEGER

MAGAZIN

e-Paper



CLAUS VOGT
Die **Zeichen**
an der Wand

Die **Milliarden-**
Grosvenors

ROBERT T. KIYOSAKI
Investieren kann
zum Albtraum werden

Immobilien-Index
dreht plötzlich.
Das könnte passieren



IST SILBER DAS NEUE GOLD?

Expertin Züleyha Kaya
über die Entwicklung am Edelmetallmarkt



ERFOLG wird bei uns großgeschrieben. **Umwelt** aber auch: Das **ePaper**

Auch als ePaper-Abo.

Jetzt downloaden und lesen, was erfolgreich macht.

Besuche uns auf www.erfolg-magazin.de/shop
oder scanne den Code.



Impressum

SACHWERT Magazin ePaper

Verlag

BACKHAUS Finanzverlag GmbH ist ein Unternehmen der Backhaus Mediengruppe Holding GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter
Julien Backhaus

Redaktion/Grafik

Chefredakteur (V. i. S. d. P.): Julien Backhaus
Redaktion: Martina Karaczko,
Anna Seifert, Lea Trägenap
E-Mail: redaktion@backhausverlag.de

Objektleitung: Judith Iben
Layout und Gestaltung: Christina Meyer,
Judith Iben, Stefanie Schulz
E-Mail: magazine@backhausverlag.de

Onlineredaktion

E-Mail: redaktion@backhausverlag.de

Herausgeber, Verleger

Julien Backhaus
Zum Flugplatz 44 | D-27356 Rotenburg
Telefon: (0 42 68) 9 53 04 91
E-Mail: info@backhausverlag.de
www.backhausverlag.de

Lektorat

Anna Kaltner Sprachdienstleistungen
»Sprachenland«
Fockygasse 47/7/14 | A-1120 Wien
E-Mail: office@annakaltner.com

Autoren (Verantwortliche i. S. d. P.)

Die Autoren der Artikel und Kommentare im Sachwert Magazin sind im Sinne des Presserechts selbst verantwortlich. Die Meinung des Autors spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion wird in keiner Weise Haftung für Richtigkeit geschweige denn für Empfehlungen übernommen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Unternehmen verantwortlich.

Vervielfältigung oder Verbreitung
nicht ohne Genehmigung.

Alle Rechte vorbehalten.

Folgen Sie uns auch auf



Martina Karaczko
Redakteurin

Bild: Alex Waitke

Assets mit gewissen Vorzügen Gold und Immobilien punkten auch in Krisen

Die britische Familie Grosvenor hat vor mehr als tausend Jahren begonnen, Land von vergleichsweise geringem Wert in ihren Besitz genommen und nicht wieder verkauft – unter anderem im Westen von London. Nach und nach sind diese Flächen erschlossen und bebaut worden. Heute besitzen die Grosvenors, eine Ahnenreihe der Dukes of Westminster, ein Immobilienimperium und ein beeindruckendes Milliardenvermögen. Über lange Jahre sind hier Werte vervielfacht worden, wie Sie in unserem Beitrag über die Familie lesen können. Und auch, wenn es nicht immer Jahrhunderte dauern muss: Immobilien beweisen sich immer wieder als verlässlicher Partner von Investoren – von geduldigen Investoren.

Dasselbe gilt für Gold, wer hier nicht aufs schnelle Geld aus ist, vermehrt sein

Geld: Ende der 1970-er Jahre zum Beispiel lag der Goldpreis bei rund 850 US-Dollar pro Feinunze. Heute sind es mehr als 2.400 US-Dollar. Und während an der US-Börse eine Spekulationsblase zu platzen droht, macht Finanzexperte Claus Vogt in seinem Marktkommentar Gold und Edelmetalle allgemein als sicheren Hafen im Wertpapiersturm aus, die nach seiner Einschätzung von dieser Blase unbehelligt bleiben werden. Es gibt aber auch bei Edelmetallen Strategien, die kurzfristig greifen können und bei denen man von Teilen der Konjunktur profitieren kann. Edelmetallexpertin Züleyha Kaya erklärt in unserem Coverinterview, wie Anleger in die unterschiedlichen Metalle investieren können und wie vor allem Silber zum neuen Liebling werden könnte.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht
Martina Karaczko



Ist Silber das neue Gold?

Expertin **Züleyha Kaya** über die Entwicklung am Edelmetallmarkt

Es gibt viele Regeln und Gesetzmäßigkeiten an der Börse, die Anlegern als Entscheidungshilfe für ihre Anlagestrategie dienen können. Doch in den vergangenen Jahren hat sich vieles verändert. Die jüngste Gold-Performance hat zum Beispiel gezeigt, von wie vielen Faktoren die Preisentwicklung abhängt und wie stark der Einfluss von politischen Entwicklungen tatsächlich ist. Auch die fortschreitende Technologisierung macht einen neuen Blickwinkel auf eine langfristige Strategie notwendig. Silber zum Beispiel könnte als Technologiemetall künftig an Bedeutung gewinnen. Wie Anleger sich aktuell beim Thema Edelmetalle aufstellen können, hat uns die Expertin Züleyha Kaya im Interview erklärt.

Frau Kaya, Edelmetalle sind fester Bestandteil eines Portfolios. Anleger, die jetzt investieren wollen, könnten ja einfach das derzeit auf Rekordniveau performende Gold nehmen und es »liegen lassen«. Ist es so einfach? Welche Alternativen könnte aus Ihrer Sicht besser sein und warum?

Wenn es um Edelmetalle geht, sprechen wir über Gold, Silber, Platin und Palladium. Jedes dieser Metalle weist nicht nur unterschiedliche physikalische Eigenschaften

auf, sondern auch diverse Anwendungsbereiche, die sich unmittelbar auf die Preisschwankungen auswirken.

Gold wird oft als sicherer Wert und Schutz gegen Inflation betrachtet, während Silber in der Industrie eine hohe Nachfrage erfährt, besonders in der Herstellung von Solarzellen und elektronischen Bauteilen. Platin und Palladium spielen ebenfalls eine bedeutende Rolle,

insbesondere in der Automobilbranche bei Katalysatoren.

Die Preisgestaltung wird stark von globalen wirtschaftlichen Faktoren, geopolitischen Entwicklungen und technologischen Fortschritten beeinflusst. Eine durchdachte Diversifizierung über verschiedene Edelmetalle kann dazu beitragen, das Risiko zu reduzieren und die Gewinnchancen zu erhöhen. ▶

Silber erfährt in der Industrie eine hohe Nachfrage, besonders in der Herstellung von Solarzellen.



Titelstory

Darüber hinaus ist es empfehlenswert, sich regelmäßig über Marktanalysen und aktuelle Trends zu informieren und gegebenenfalls die Expertise von Fachleuten zu nutzen, um gut informierte Entscheidungen zu treffen.

Inwieweit werden Technologiemetalle aufgrund der steigenden Nachfrage aus der Wirtschaft zu einer besseren Anlage?

Silber, Platin und Palladium werden als Metalle betrachtet, die stark von der Konjunktur abhängen. Momentan ist die Nachfrage nach Silber besonders ausgeprägt und spielt eine entscheidende Rolle in der Wirtschaft. Als Fachleute empfehlen wir, mehr als 70 Prozent des Edelmetallanteiles in Silber zu allokiieren. Alle Indikatoren deuten darauf hin, dass der aktuelle Silberpreis unter seinem tatsächlichen Wert liegt, was auch durch die Gold-Silber-Ratio belegt wird.

Nach jeder wirtschaftlichen Krise folgt in der Regel eine Phase der Erholung. Während dieser Erholungszeiten steigt der Bedarf an Weißmetallen erheblich. Daher ist es sinnvoll, jetzt zu den gegenwärtig niedrigeren Preisen zu investieren.

Gibt es hier noch weitere Aspekte, die man beachten muss? Oftmals sitzt man ja – Schlagzeilen lesend – in einem oberflächlichen Wissen auf.

Es gibt in der Tat zahlreiche Faktoren, die zu maximalen Gewinnen mit Edelmetallen beitragen können. Eine durchdachte Strategie ist entscheidend für den Erfolg. Wichtige Aspekte, die oft übersehen werden, sind unter anderem:

- Wo kaufe ich Edelmetalle?
- Wo bewahre ich mein Vermögen sicher auf?
- Welche steuerlichen Vorteile kann ich nutzen?
- Wie sollte ich die prozentuale Verteilung der vier Metalle gestalten?
- Zu welchem Preis sollte ich einsteigen?

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist, dass Edelmetalle keine Zinsen abwerfen und sich in einer Schublade nicht vermehren. Daher stellt sich die Frage, wie ich mit Edelmetallen tatsächlich Gewinne erzielen kann. Diese Überlegungen sind von

großer Bedeutung für eine erfolgreiche Investitionsstrategie.

Wie sollten Anleger ermitteln, wieviel Anteil Edelmetalle im Portfolio haben sollten? Hat sich da aufgrund der globalen Entwicklung etwas geändert?

Es gibt zwei Hauptkategorien von Investitionen. Die erste Gruppe sind Risikoinvestitionen, die oft von hoher Volatilität geprägt sind. Die zweite Gruppe umfasst Sachwertanlagen, bei denen eine physische Existenz erforderlich ist. Edelmetalle zählen zu diesen Sachwertanlagen.

Sie bieten Eigenschaften, die andere Anlageformen nicht aufweisen, und das nicht nur in Krisenzeiten. Edelmetalle haben sich über Jahrhunderte hinweg bewährt, ihre Wertsteigerung ist historisch belegt und deutlich sichtbar. Ihre natürliche Werterhaltung und der Schutz vor Inflation sind sowohl mittelfristig als auch langfristig unschlagbar. Besonders in der aktuellen Krisensituation sind sie eine ausgezeichnete Wahl. Daher sollte

»Die optimale Form für Investitionen sind Barren. Sie lassen sich später leichter verkaufen und behalten in der Regel ihren Wert besser.« – Züleyha Kaya





man in Erwägung ziehen, Edelmetalle jetzt in das Portfolio aufzunehmen.

Bei Edelmetallen taucht stets die Frage auf, wie und wo man es möglichst sicher aufbewahrt. Was raten Sie Anlegern?

Edelmetalle sollten unbedingt in einem Sicherheitstresor aufbewahrt werden. Besonders empfehlenswert ist ein Zollfreilager. Die Schweiz hat sich über die Jahre hinweg als besonders sicherer Standort etabliert. Viele Länder und Zentralbanken nutzen die Schweiz für die Lagerung ihrer Edelmetalle. Ein Zollfreilager in der Schweiz bietet nicht nur eine sichere Aufbewahrungsmöglichkeit, sondern bringt auch zahlreiche weitere Vorteile mit sich.

In welcher Form sollten Anleger Edelmetalle kaufen?

Die oberste Priorität beim Erwerb von Edelmetallen sollte sein, dass sie physisch vorhanden sind. Zudem ist es wichtig, dass sie zertifiziert sind. Denn nicht alles, was glänzt, ist tatsächlich Gold. Auf dem Markt gibt es auch viele unseriöse Anbieter.

Die optimale Form für Investitionen sind Barren. Sie lassen sich später leichter verkaufen und behalten in der Regel ihren Wert besser. Zusammenfassend lässt sich sagen: Achten Sie darauf, dass es sich um zertifizierte Barren handelt und dass diese physisch vorhanden sind.

Wie kann ein Anleger den besten Zeitpunkt für einen Verkauf seines Edelmetalls herausfinden?

Es ist allgemein ratsam, Edelmetalle so lange wie möglich zu halten; idealerweise mittelfristig bis langfristig. Dennoch gibt es Umstände, unter denen Anleger möglicherweise doch verkaufen möchten. In solchen Fällen ist eine strategische Vorgehensweise von großer Bedeutung. Häufig erhalten Sie für den Verkauf weniger als den Börsenpreis, was je nach

Menge bis zu über zwanzig Prozent Verlust bedeuten kann.

Daher ist es sinnvoll, Strategien zu entwickeln, die eine Diversifizierung auf vier verschiedene Edelmetalle beinhalten. Die Unterstützung eines Edelmetall-Managers kann dabei hilfreich sein, ebenso wie die Nutzung von Zollfreilagern in der Schweiz. ♦MK (L)

»Die Preisgestaltung wird stark von globalen wirtschaftlichen Faktoren, geopolitischen Entwicklungen und technologischen Fortschritten beeinflusst.« - Züleyha Kaya



Züleyha Kaya ist Chief Sales Director bei Heyla Edelmetalle und langjährige Expertin auf diesem Gebiet. Ihr liegt Wissensvermittlung für ambitionierte Anleger am Herzen.



4213.31
-634.52
0.000

-95.31

5	e			
540.5	540.5	470.50		
0.607	0.650	6760.70		
540.5		34.7080		

L2R

ORg 48
16 Oct 34

Die Zeichen an der Wand

Ein Gastbeitrag von Claus Vogt

An der US-Börse ist alles vorhanden, was man typischerweise nur in der letzten Phase einer großen Spekulationsblase beobachten kann. Dazu gehört neben einer drastischen fundamentalen Überbewertung eine Innovation, an der sich die Phantasie von Anlegern und Spekulanten entzünden kann. Im Jahr 2000 spielten das Internet und Glasfaserkabel diese Rolle.

Heute ist es alles, was sich irgendwie mit dem schillernden Begriff »Künstliche Intelligenz« und den dazugehörigen Chips in Verbindung bringen lässt.

Jetzt deutet sehr vieles darauf hin, dass die laufende Spekulationsblase bald zu Ende gehen wird. Zumindest hat eine ganze Flut von Risikoindikatoren die höchste Risikostufe erreicht, und Rezessionswarnungen für die US-Wirtschaft kommen inzwischen nicht mehr nur von bewährten Frühindikatoren, sondern auch vom Arbeitsmarkt.

ZINSENKUNGEN STEHEN BEVOR

Aufgrund der Schwächezeichen vom Arbeitsmarkt wird die amerikanische Zentralbank Fed wohl bald die Zinsen senken, vermutlich im September. Zurzeit herrscht unter Börsianern und Marktkommentatoren die Überzeugung, Zinssenkungen seien bullish für den Aktienmarkt und würden der Spekulationsblase, die sie nicht sehen können, neues Leben einhauchen. Ein Blick in die Finanzgeschichte zeigt jedoch das Gegenteil.

Wenn die Fed am Top einer Spekulationsblase die Zinsen gesenkt hat, folgten eine Rezession und eine Aktienbaisse. Ich befürchte, das wird dieses Mal nicht anders sein, und rate Ihnen dringend, mit Stop-Loss-Marken zu arbeiten.

KONSEQUENTES RISIKOMANAGEMENT MIT STOP-LOSS-MARKEN

Im Dynamischen und im Goldminen-Depot lassen wir den Kursen gewöhnlich

etwas mehr Platz zum Atmen. Der Rat, mit Stop-Loss-Kursen ein konsequentes Risikomanagement zu betreiben, gilt ausdrücklich auch für ETFs und Aktienfonds. Denn durch die sehr hohe Gewichtung, die eine Handvoll stark überbewerteter Börsenschwergewichte in diesen Produkten erreicht hat, werden auch sie in der Baisse herbe Kursverluste erleiden.

NICHT ALLE SEKTOREN SIND BETROFFEN

Tatsächlich gibt es Sektoren, deren Aktien vom Platzen einer allgemeinen Spekulationsblase nicht betroffen sein müssen. Einer davon ist der Edelmetallsektor mit Gold und Minenaktien. ♦

Der Autor



Claus Vogt ist Finanzanalyst und Autor von »Krisensicher Investieren«. Der Gold-Preisbänder-Indikator dient seinen Prognosen im Edelmetallsektor.



Der Rat, mit Stop-Loss-Kursen ein konsequentes Risikomanagement zu betreiben, gilt ausdrücklich auch für ETFs und Aktienfonds.



Die Milliarden-Grosvenors

Wie eine Haltestrategie zu einem globalen Immobilienimperium führte

Hugh Grosvenor, der siebte Duke of Westminster, hat in diesem Sommer geheiratet. Für royale Fans ein echtes Ereignis, über das die einschlägige Presse ausgiebig berichtete. Die distinguierte Anmutung der Welt, in der

nur wenige Menschen Zuhause sind, ruft nach wie den Drang nach Teilhabe bei den »bürgerlichen« Zaungästen hervor, jedes Detail ist interessant, vom Kleid der Braut bis zur Schuhspitze des Bräutigams. Eine Frage dürfte sich jedoch nicht stellen: Wird die luxuriöse Hochzeit, die

Schätzungen zufolge mehrere Millionen Pfund gekostet haben soll, auf Pump finanziert? Nein. Mit einem geschätzten Vermögen von mehr als zehn Milliarden Pfund gehört der 33-jährige Hugh Grosvenor zu den reichsten Menschen des Königreiches. Die Familie Grosvenor ist

Was als mittelalterlicher Landbesitz begann, von dem noch niemand wissen konnte, wie wertvoll er einmal werden würde, ist bis zur Gegenwart ein globales Immobilienimperium geworden.

eine der einflussreichsten des Landes, deren Milliardenvermögen über mehrere Jahrhunderte hinweg aufgebaut wurde. Was als mittelalterlicher Landbesitz begann, von dem noch niemand wissen konnte, wie wertvoll er einmal werden würde, ist bis zur Gegenwart ein globales Immobilienimperium geworden.

ERST ENGLAND EROBERN, DANN SESSHAFT WERDEN

Die Wurzeln des Grosvenor-Vermögens reichen bis ins zwölfte Jahrhundert zurück. Einer der normannischen Ahnen, Gilbert le Grosveneur, kam mit Wilhelm dem Eroberer, mit dem er verschiedener Quellen zufolge verwandt gewesen sein soll, im Jahr 1066 ins Königreich. Mit dem Landbesitz in Cheshire legte Grosveneur nach der normannischen Eroberung Englands den Grundstein für den von Generation zu Generation vererbten Besitz. Dieser Grund und Boden in Cheshire ist noch heute im Besitz der Familie. Und die Strategie zieht sich wie ein roter Faden durch die Generationen: Grundbesitz erwerben und nicht wieder hergeben.

Ein weiterer Meilenstein der Familiengeschichte ist im Jahr 1677 gesetzt worden. Sir Thomas Grosvenor heiratete Mary Davies. Die junge Frau bekam eine Mitgift, die zunächst unspektakulär erschienen sein mochte, sich aber als wahre Goldgrube entwickelte: Sie brachte Wiesen, Sümpfe und Weideland im Westen des noch unerschlossenen Londons mit in die Ehe, nicht ahnend, dass dieses Areal einmal das vornehmste und teuerste Gebiet einer Weltmetropole werden würde: Auf diesem Land sind im Laufe der Zeit die Londoner Stadtviertel Mayfair und Belgravia entstanden.

Insbesondere im 18. Jahrhundert wuchsen die Stadtteile und folgten der immer schneller werdenden Entwicklung und Urbanisierung der heutigen Weltstadt an. Mit dem wachsenden Wohlstand der Stadt und der steigenden Nachfrage nach Wohnraum beschlossen die Grosvenors, ihr Land nicht zu verkaufen, sondern es zu verpachten. Sie legten ihre Strategie also nicht auf schnelle Gewinne an, sondern auf generationenübergreifende Langfristigkeit und sie setzten wohl auf Wertsteigerung. Dabei achtete sie darauf,

vorausschauend zu planen und auf Qualität zu achten. »Mit dem Grosvenor Square als Mittelpunkt beruht der Erfolg von Mayfair auf seiner ansprechenden Gestaltung, der herausragenden Qualität und Handwerkskunst seiner Gebäude sowie der Nähe zum Court of St. James und zu den Royal Parks. Zusammengenommen verschafften sie Mayfair einen hohen Status als bevorzugtes Wohnviertel der Hauptstadt«, heißt es etwa in den Annalen der Grosvenor Group. Das historische Wachstum rund um die königlichen Areale dürfte aus heutiger Sicht zur Erfolgsgeschichte der Grosvenors beitragen.

Das Festhalten an Grundbesitz und dessen vorausschauende Erschließung sicherte der Familie eine stetige und wachsende Einkommensquelle, die bis heute noch sprudelt. Die Grosvenors schienen beim Thema Vermögensaufbau über die Jahrhunderte an einem Strang gezogen zu haben. So schreibt Tim Quinn in der Biografie »The Reluctant Billionaire: The Tragic Life of Gerald Grosvenor, Sixth Duke of Westminster«, dass die Familie stets darauf geachtet habe, »Geld zu heiraten«.



Hugh Grosvenor,
1st Duke of Westminster.

MIT DER GROSVENOR GROUP IN DIE ZUKUNFT

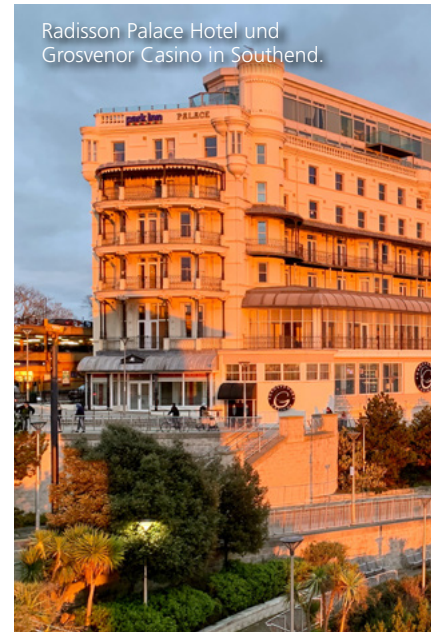
Doch Geld allein sichert den Wohlstand nicht. Im 20. Jahrhundert erkannte die Familie, dass es notwendig war, ihr Vermögen zu diversifizieren und auf zeitgemäße Strategien zu entwickeln. Daher gründete sie die Grosvenor Group, eine heute bedeutende internationale Immobiliengesellschaft, die sich auf Investitionen und Entwicklungsprojekte in Großbritannien, Europa, USA und Asien spezialisiert. Die Familie erschloss fortan neue Märkte und vermehrte ihr Vermögen weiter. Zur Grosvenor Group ▶



Hugh Grosvenor, der siebte Duke of Westminster, mit seiner Frau Olivia.



Luxushotel Grosvenor in Mayfair.



Radisson Palace Hotel und Grosvenor Casino in Southend.

Die Unternehmensgruppe investiert in der ganzen Welt und verwaltet 1.500 Immobilien in 60 Ländern.

gehören unter anderem 50 Prozent der Immobilien in Mayfair, darunter markante Bauten wie die ehemalige US-Botschaft, die »Gagosian Galerie« oder das Luxus-Hotel »The Beaumont«. In Belgravia gehören die meisten Immobilien zur Grosvenor Estate. Der Eaton Square zum Beispiel ist berühmt für seine georgianischen Häuser und ist Residenz von Diplomaten und Geldadel. Am nach der Familie benannten

Grosvenor Square befinden sich ebenfalls mehrere hochkarätige Immobilien. Diesen Immobilienbesitz in Pfund zu beziffern, dürfte nicht einfach sein. Auch außerhalb von London haben die Grosvenors Besitz. Die Unternehmensgruppe investiert in der ganzen Welt und verwaltet 1.500 Immobilien in 60 Ländern. Darunter Bürogebäude in Peking, San Francisco und im Silicon Valley,

Shoppingmalls in Liverpool, Stockholm und Shanghai oder Luxuswohnhäuser in Tokio, Hong Kong und Vancouver. Dazu kommen Ländereien in den schottischen Highlands und der englischen Grafschaft Lancashire. Die Gruppe betreut Anlagen im Wert von 13,1 Milliarden Pfund, für Dritte verwaltete Besitztümer inbegriffen. Das spült Geld in die Familienkasse. Und: »Während andere 40 Prozent Erbschaftssteuer auf Vermögen von mehr als 325.000 Pfund zahlen müssen, ist der Besitz der Grosvenors so strukturiert, dass lediglich ein Bruchteil davon an die Steuerbehörde Ihrer Majestät abgeführt werden muss«, heißt es in einem Bericht der »NZZ«. Ihre Majestät könne alle zehn Jahre 6 Prozent der Trusts fordern.

Grosvenor Shopping-Center in Chester.



Heute wird das Grosvenor-Imperium von Hugh Grosvenor geführt. Nachdem er nach dem Tod seines Vaters Gerald Grosvenor im Jahr 2016 das Erbe antrat, wurde er einer der jüngsten Milliardäre der Welt. Unter seiner Leitung hat die Grosvenor Group ihre globale Reichweite weiter ausgebaut. Das Unternehmen investiert laut eigener Angaben heute in nachhaltige und innovative Immobilienprojekte.

Wie es mit den Milliarden der Grosvenors weitergeht, bleibt spannend. Weil das Familienvermögen nach der immer noch geltenden Primogenitur nur an den ältesten Sohn weitergegeben werden kann, bleibt dieser Aspekt heikel. Der Duke von Westminster und seine Frau Olivia müssen also einen Sohn bekommen. Töchter erben laut Primogenitur nicht. Als Hugh Grosvenor seine Milliarden nach dem Tod seines Vaters erbte, gingen seine beiden älteren Schwestern Lady Tamara und Lady Edwina entsprechend leer aus. ♦ MK



Wissen

4.90	-0.02	-0.41%	302,700	4.88	4.90
2.00	-1.00	-0.45%	15,600	221.00	222.00
8.70	-0.30	-3.57%	44,000	8.65	8.70
1.90	-0.30	-2.59%	272,600	11.90	12.00
4.75	-0.25	-0.56%	50,100	44.50	44.75
1.00	-1.00	-0.42%	217,700	241.00	242.00
7.25	0	0%	1,941,800	37.00	37.25
4.70	-0.50	-3.52%	2,000	14.60	14.70
5.50	-1.00	-2.25%	1,000	45.25	45.50
0.00	0	0%	5,000	189.50	190.00
0.80	-0.60	-2.97%	847,800	20.70	20.80
9.80	0	0%	10,875,400	9.80	9.85
3.05	-0.05	-0.63%	2,132,700	8.05	8.10
9.10	-0.10	-1.11%	299,500	9.05	9.10
1.00	-0.25	-0.61%	966,200	40.75	41.00
2.25	-1.00	-1.23%	3,600	82.00	82.25
2.00	-0.01	-0.50%	15,242,700	2.00	2.02
3.80	-0.20	-1.47%	1,053,400	13.80	13.90
4.90	-0.02	-0.41%	302,700	4.88	4.90
2.00	-1.00	-0.45%	15,600	221.00	222.00
8.70	-0.30	-3.57%	44,000	8.65	8.70
1.90	-0.30	-2.59%	272,600	11.90	12.00
4.75	-0.25	-0.56%	50,100	44.50	44.75
1.00	-1.00	-0.42%	217,700	241.00	242.00
7.25	0	0%	1,941,800	37.00	37.25
4.70	-0.50	-3.52%	2,000	14.60	14.70
5.50	-1.00	-2.25%	1,000	45.25	45.50
0.00	0	0%	5,000	189.50	190.00
0.80	-0.60	-2.97%	847,800	20.70	20.80
9.80	0	0%	10,875,400	9.80	9.85
3.05	-0.05	-0.63%	2,132,700	8.05	8.10
9.10	-0.10	-1.11%	299,500	9.05	9.10
1.00	-0.25	-0.61%	966,200	40.75	41.00
2.25	-1.00	-1.23%	3,600	82.00	82.25
2.00	-0.01	-0.50%	15,242,700	2.00	2.02

Investieren kann zum **Albtraum** werden

Auszug aus dem Buch »Wer Ihnen Ihr Geld stiehlt« von Robert T. Kiyosaki

So viele Menschen erzielen schlechte Ergebnisse mit ihren Anlagen, weil die meisten von ihnen nur in eine einzige Anlageklasse investieren. Bei Power-Investitionen muss der Anleger in zwei, vorzugsweise drei oder vier Anlageklassen investieren. Heutzutage investieren die meisten Menschen, abgesehen von ihrem persönlichen Wohnsitz oder einem Ferienhaus, hauptsächlich in Wertpapiere wie Aktien, Anleihen, Investmentfonds oder Bargeld in Einlagenzertifikaten.

Warum? Auch hier geht die Antwort auf das Wort einfach zurück. Papiervermögen ist beliebt, weil es leicht ist, ein- und wieder auszusteigen. Auch im Vergleich zu Investitionen in Unternehmen oder Immobilien erfordern Wertpapiere nur sehr geringe Fähigkeiten im Management von Seiten des Investors.

DER KONTROLLVERLUST

Ein Auto hat ein Gaspedal, Bremsen und ein Lenkrad, um dem Fahrer die Kontrolle zu geben. Bei Investitionen in Wertpapiere gibt der Anleger oft die Kontrolle über die Investition auf und überlässt die Kontrolle völlig Fremden, von denen er hofft, dass sie bessere Fahrer sind als er selbst. Die Kontrolle abzugeben ist sehr riskant, aber es ist oft das Beste, wenn Sie nicht Autofahren können. Für einen professionellen Anleger besteht ein wesentlicher Nachteil von Wertpapieren darin, dass der Anleger auf die geschäftliche Kontrolle über den Vermögenswert verzichtet, indem er selbst nicht im Management tätig ist. Zum Beispiel wäre es für mich als Kleinaktionär von Microsoft schwierig, Bill Gates anzurufen und ihm zu sagen, dass er zu viel Geld ausgibt oder dass ich eine höhere Rendite auf meine Investition will. In meinen eigenen Unternehmen und in meinen Immobilienbeständen kann ich das tun. Ich habe die Kontrolle darüber, wie viel Geld ich verdienen kann, über meine Ausgaben, über die Steuern und darüber, was

ich mit meinen Einnahmen mache. Ich habe auch eine bessere Kontrolle über die weniger ehrlichen Aktivitäten, die eventuell in diesen Unternehmen ablaufen könnten. Eine weitere Kontrolle, die bei Wertpapieren aufgegeben wurde, besteht darin, dass der Investor, wenn überhaupt, nur sehr begrenzte Steuervorteile hat. Einer der besten Gründe, ein Unternehmen zu besitzen oder in Immobilien zu investieren, ist, dass Sie beim Finanzamt beliebt sind.

Meiner Meinung nach sind Unternehmen und Immobilien weitaus bessere Investitionen für Menschen, die über die Fähigkeiten verfügen, sie zu managen. Ohne Managementfähigkeiten ist

Kontrolle schwierig. Wenn man nicht über die Fähigkeiten verfügt, ein Unternehmen oder eine Immobilie zu managen, können diese beiden Anlageklassen natürlich zum Albtraum werden. Wenn Sie nicht Autofahren können und nicht wissen, wie man Gaspedal, Bremspedal und Lenkrad eines Autos koordiniert, kann das Autofahren Ihre Gesundheit gefährden.

Wenn Unternehmen und Immobilien weitaus mehr Vorteile haben, warum investieren dann so viel mehr Menschen in Wertpapiere und geben so viel Kontrolle auf? Meiner Meinung nach liegt die Antwort wieder in dem Wort einfach. Für Millionen von Menschen ist ▶

Für viele vielbeschäftigte Menschen ist es einfacher, in Investmentfonds zu investieren, so dass sie weiter hart arbeiten können, anstatt zu lernen, ihre Finanzen zu steuern.





es einfacher, die Kontrolle über ihr Geld abzugeben, als zu lernen, wie sie ihre Finanzen steuern können. Deshalb haben Millionen von Anlegern mit Investmentfonds gefüllte Portfolios, ohne eine Ahnung zu haben, wer den Fonds steuert. Für viele vielbeschäftigte Menschen ist es einfacher, in Investmentfonds zu investieren, so dass sie weiter hart arbeiten können, anstatt zu lernen, ihre Finanzen zu steuern. Für viele Menschen sind Investmentfonds das Wichtigste in ihrem finanziellen Leben. Einen Investmentfonds auszuwählen ist wie der Gang zum Tiefkühlkostbereich des Supermarktes. Es ist alles vorbereitet, verpackt und einsatzbereit. Sie müssen nur noch das Abendessen Ihrer Wahl abholen, es bezahlen, mit nach Hause nehmen und es dann aufwärmen und servieren. Ich investiere zwar in Aktien, aber ich benutze sie als Dessert, nicht als Hauptgericht. Wenn ich mich für ein Wertpapier

entscheide, dann oft, weil ich mein Geld schnell reinstecken und wieder herausholen muss. Ich mag Wertpapiere in erster Linie wegen ihrer Liquidität, wie man das nennt, und ihrem kurzfristigen Wert. Der große Nachteil einer Immobilie oder eines Unternehmens ist, dass der Kauf und der Verkauf oft sehr zäh, mühsam, kompliziert und umständlich sind. Deshalb investiere ich dort aufgrund ihres langfristigen Wertes.

AKTIEN KAUFEN IST WIE DATING

Mein reicher Vater pflegte zu sagen: »Aktien zu kaufen ist wie Dating. Man geht zu einem Abendessen und ins Kino, und wenn man nicht zusammenpasst, gibt man sich an der Tür die Hand und geht nicht mehr gemeinsam aus. Der Kauf einer Immobilie ist wie eine Hochzeit. Bevor man heiratet, werden in der Regel zunächst viele Verabredungen getroffen, wobei man

sich so viele Immobilien wie möglich persönlich anschaut. Wenn Sie dann Ihre Traumimmobilie gefunden haben, findet eine große Hochzeitszeremonie bei der Bank statt, und dann lassen Sie sich nieder und schauen, was passiert. Wenn Sie und Ihre Immobilie nicht miteinander auskommen, und die Ehe zu einem Albtraum wird, kann die Scheidung eine mühsame und stressige Angelegenheit sein. Im Hinblick auf Unternehmen sagte mein reicher Vater: »Der Aufbau oder der Besitz eines Unternehmens ist bei weitem der Lohnendste, aber auch der anstrengendste aller Vermögenswerte. Wenn die Investition in Wertpapiere wie ein Date ist und der Erwerb von Immobilien wie eine Hochzeit, dann ist die Investition in ein Unternehmen wie eine Ehe mit Kindern.« Als ich 1973 aus Vietnam zurückkehrte, bestand mein reicher Vater darauf, dass ich lernen sollte, wie man verkauft, wie man Geschäfte aufbaut und wie man in Immobilien investiert. Er sagte: »Wenn du reich und ein großartiger Investor sein willst, musst du die Welt mit den Augen eines Unternehmers und eines Investors sehen und nicht als Angestellter, der für ein Unternehmen arbeitet.«

»Wenn du reich und ein großartiger Investor sein willst, musst du die Welt mit den Augen eines Unternehmers und eines Investors sehen und nicht als Angestellter, der für ein Unternehmen arbeitet.«

– Ralph T. Kiyosaki

Da ich nicht wirklich verstand, was er meinte, fragte ich: »Wenn ich in Immobilien investiere, warum sollte ich diese Investition mit den Augen eines Unternehmers sehen müssen?«

Lächelnd nahm er seinen Notizblock heraus, zeichnete ein Rechteck und sagte dann: »Ein Bauer ist vielleicht bereit, 10.000 Dollar für dieses Stück Land zu zahlen. Wenn er mehr bezahlt, wird sein Unternehmen darunter leiden, weil sein Gemüsegeschäft nicht rentabel genug ist, um das Land zu kaufen. Mit anderen Worten, wenn der Landwirt mehr als 10.000 Dollar für das Land bezahlt, kann das Land wertvoller sein als das Unternehmen, und das Unternehmen des Landwirts könnte es sich nicht leisten, das Land zu kaufen.«

»Aber ein Immobilienentwickler könnte es sich leisten, mehr für das gleiche Stück Land zu bezahlen«, sagte ich und verstand, worauf mein reicher Vater mit dieser Lektion hinauswollte. »Immobilien sind nur so wertvoll wie das Unternehmen.«

Mein reicher Vater fuhr mit seiner Lektion fort. »Ein Immobilienentwickler könnte bereit sein, 100.000 Dollar für das gleiche Stück Land zu zahlen, für das der Bauer nur 10.000 Dollar zu zahlen bereit war. Das Land ist wertvoller, weil die Branche, in der der Bauträger tätig ist, profitabler ist. Der Bauträger sieht das gleiche Stück Land mit anderen Augen.«

Marcel Proust, Autor und Dichter, sagte »Die einzige wirkliche Entdeckungsreise besteht nicht in der Suche nach neuen Landschaften, sondern darin, die Dinge mit anderen Augen zu sehen.«

VERPASSTE GELEGENHEITEN

In einem früheren Kapitel habe ich darüber geschrieben, wie ich durch die Straßen Kapstadts fuhr und mein Gastgeber sagte, dass es unmöglich sei, mit Immobilien in dieser Stadt Geld zu verdienen, zumindest auf die Art und Weise, wie ich es in meinen Büchern beschrieben hatte. Wir sahen nicht die gleichen Möglichkeiten, weil wir die gleichen Immobilien nicht mit den gleichen Augen sahen.

BLIND FÜR GELEGENHEITEN

In den 1960er- und 1970er-Jahren konnte mein reicher Vater die Veränderungen auf den verschlafenen tropischen Inseln Hawaiis sehen. Er wusste, dass er seinen Schritt machen musste oder den Anschluss verlieren würde. Mein armer Vater sah nur, dass der Preis für sein Haus stieg. Jahrelang war Hawaii für viele Menschen nur ein Traum gewesen. Reisen nach Hawaii waren nur für die Reichen, und diese Reisen wurden hauptsächlich per Schiff unternommen. Es dauerte fünf bis sechs Tage, um von Kalifornien nach Hawaii zu gelangen.

»Wer Ihnen Ihr Geld stiehlt«

von **Robert T. Kiyosaki**

272 Seiten

Erschienen: Juli 2020

FinanzBuch Verlag

ISBN: 978-3-959-72346-6



»Die einzige wirkliche Entdeckungsreise besteht nicht in der Suche nach neuen Landschaften, sondern darin, die Dinge mit anderen Augen zu sehen.«

– Marcel Proust

Viele Menschen hatten weder die Zeit noch das Geld, um sich zwei Wochen Hin- und Rückreise leisten zu können. Mein reicher Vater sah das Aufkommen von Flugreisen, die Millionen von Touristen nach Hawaii brachten und Hawaii nicht nur näher, sondern auch erschwinglicher machten. Er wusste, dass die neuen Passagierjets alles verändern

würden. So wie der Bauer das Land im Wert von 10.000 Dollar und der Immobilienentwickler einen Wert von 100.000 Dollar sahen, sah mein armer Vater die Veränderungen mit den Augen eines Schullehrers und mein reicher Vater dieselben Veränderungen mit den Augen eines Geschäftsmannes und eines Investors – zwei ganz andere Perspektiven. ♦



Immobilien-Index dreht plötzlich. Das könnte passieren

Evergrande, Signa und die Deutsche Immobilien Invest – noch vor wenigen Monaten stellten diese Insolvenzen das Image von Immobilien als krisengeschützte Geldanlage ernsthaft infrage; zeitweise war sogar von einer platzenden Immobilienblase die Rede.

War nun doch alles halb so wild? Das lässt zumindest der aktuelle German Real Estate Index (GREIX) vermuten, der Anfang August von Forschenden des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) Kiel veröffentlicht wurde.

STÄDTE ZEIGEN STABILISIERUNGSTENDENZEN

»Die Daten des GREIX deuten darauf hin, dass der Immobiliensektor wieder an Dynamik gewinnt und der Markt sich nach volatilen Monaten für eine Richtung entschieden hat«, erklärt Jonas Zdrzalek, seines Zeichens Immobilienexperte des IfW und einer der Verantwortlichen der Studie. Der Untersuchung zufolge zeichne sich in den meisten großen Städte Deutschlands

deutlich eine Trendwende ab: In Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt am Main und Stuttgart seien die Immobilienpreise gegenüber dem Vorquartal angestiegen und hätten sich im weiteren Verlauf stabilisiert. Dabei habe Hamburg den höchsten Preissprung verzeichnen können – im Vergleich zum Vorquartal stiegen die Preise hier um durchschnittlich 4,3 Prozent.

»Die Daten des GREIX deuten darauf hin, dass der Immobiliensektor wieder an Dynamik gewinnt und der Markt sich nach volatilen Monaten für eine Richtung entschieden hat.«
– Jonas Zdrzalek

Diese Entwicklung ist umso eindrucksvoller, wenn man sich die Preise im Vorjahr vor Augen führt: Wie die »Immobilien Zeitung« damals mit Verweis auf eine Untersuchung der LBS Nordost mitteilte, lagen diese nämlich bis zum Jahreswechsel nur knapp über dem Niveau des Jahres 2021. Mittlerweile befinden sich die Quadratmeterpreise in der Hansestadt bei fast 6.000 Euro – und damit weit über dem deutschlandweiten Durchschnitt von etwa 3.000 Euro. Die steigenden Immobilienpreise sind aber auch in anderen Teilen Deutschlands zu beobachten. In Köln beispielsweise sei die Veränderung bereits im ersten Quartal 2024 erfolgt – zu einer Zeit also, als viele andere Städte noch in einer Krise steckten, die in Deutschland im Jahr 2022 ihren Anfang nahm und in der Branche innerhalb dieser Zeitspanne zu einem Preiseinbruch von von rund 14 Prozent führte. In Stuttgart war dieser sogar noch ausgeprägter: Hier brachen die Preise zeitweise um 20 Prozent ein; eine Korrektur, die sich im Rückblick allerdings als nur vorübergehend bezeichnen lässt.



ENTWICKLUNG BEREITS IN DER KRISE ABSEHBAR?

Denn die derzeitige Trendwende kommt für viele Investoren keineswegs überraschend: So veröffentlichte das Portal »Haufe« bereits im Oktober 2023 einen Bericht, welchem zufolge der Markt im Laufe des Jahres 2024 einen Aufschwung erfahren würde. Als Begründung gab Guido Stracke, Geschäftsführer des Deutschen Anlage-Immobilien Verbunds – kurz DAVE – an, dass die Multikrisen, die den Immobilienmarkt nicht nur in Deutschland kurzfristig ins Wanken gebracht hatten, nun abzubauen scheinen. So habe sich beispielsweise die Inflation verlangsamt; ein Faktor, der für die hohen Baukosten maßgeblich verantwortlich gewesen sei, wie Stracke impliziert. »Diese Entwicklungen tragen in der Summe dazu bei, dass Immobilieninvestitionen wieder planbarer sind«, sagte der Experte damals.

Gerade Mietwohnungen böten die Aussicht auf eine hohe Rendite. In nahezu allen, der vom Maklernetzwerk untersuchten 25 Städte in Deutschland und Österreich, hätten sich die Kaltmieten um bis zu zwölf Prozent erhöht, hieß es bei »Haufe«. Es ist eine Entwicklung, die sich auch langfristig fortsetzen wird – so jedenfalls lautet damals wie heute die Prognose bekannter Markt-Insider.

NEUE DYNAMIK

– NEUE INVESTMENTCHANCEN?

Steigende Renditen seien unter anderem für die Anleger zu erwarten, die in moderne Büroflächen investierten. Gute Chancen hätten dabei liquide

**»Das DIW rechnet mit nur 177.000 neuen Wohnungen im Jahr 2025, der Bedarf ist aber ungleich höher. Daher steigen die Neuvertragsmieten mittlerweile um 6 Prozent pro Jahr, 2020 waren es noch 4 Prozent.«
– Prof. Dr. Michael Voigtländer**

Investoren, die für ihr Engagement keine oder kaum Fremdmittel benötigten, so Stracke. Aussichtsreich seien auch Investments in Mietwohnungen. Und tatsächlich hat sich der Preis von Mehrfamilienhäusern – GREIX-Daten zufolge – bereits jetzt um 4,4 Prozent erhöht. Die Wohnungsnot sei hoch; eine Problematik, die nach Ansicht von Brancheninsidern in den kommenden Monaten voraussichtlich nicht behoben werden, sondern sich im Gegenteil eher verstärken wird.

»Das DIW rechnet mit nur 177.000 neuen Wohnungen im Jahr 2025, der Bedarf ist aber ungleich höher. Daher steigen die Neuvertragsmieten mittlerweile um 6 Prozent pro Jahr, 2020 waren es noch 4 Prozent. Dies macht Immobilien attraktiver, zumal langfristig eben auch mit niedrigeren Zinsen gerechnet werden kann«, brachte es etwa der Finanz- und Immobilienexperte Prof. Dr. Michael Voigtländer in einer kurzen Einschätzung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) auf den Punkt. Gerade die voraussichtlich weiter fallenden Zinsen würden seiner

Ansicht nach einen Anreiz für zusätzliche Investitionen bieten, eröffne sich hierdurch doch die Möglichkeit, einen Teil der Finanzierung mit einer kürzeren Zinsbindung zu versehen, um von dieser Entwicklung profitieren zu können. »Dies sollte man aber nur dann umsetzen, wenn man das Risiko einer doch ungünstigeren Entwicklung, zum Beispiel aufgrund der Geopolitik, auch tragen kann«, mahnte er auf der Webseite des Instituts.

Dass es sich bei der vermeintlichen Krise, die den Immobilienmarkt in den letzten Jahren fest im Griff zu haben schien, lediglich um eine kurzzeitige Korrektur handelte, scheint sich bei den Anlegern bereits herumsprechen: Sogar im Hinblick auf Büroimmobilien, dem »bisherigen Sorgenkind« der Branche, sei das Interesse der Investoren zurückgekehrt, erklärt Fabian Klein, Head of Investment beim Gewerbeimmobilien-Dienstleister CBRE. »Der Immobilieninvestmentmarkt kommt langsam wieder in die Gänge« lautet somit das optimistische Fazit des Experten. ♦

Bild: Depositphotos / NewAfrica



Best of Web

Kühne investiert 264,6 Millionen Euro in Münchner Immobilien

Bild: IMAGO / Carsten Dammann



2 64,5 Millionen Euro: Diese Summe hat Klaus-Michael Kühne in den Münchner Immobilienmarkt investiert. Ein Tochterunternehmen der Kühne Holding AG

hat 320 Mietwohnungen in einem Neubaugebiet auf dem ehemaligen Gelände der Paulaner-Brauerei gekauft, heißt es in einem Bericht auf dem Onlineportal der Süddeutsche Zeitung. Demnach haben

die 320 Wohnungen eine Gesamtfläche von 27.300 Quadratmetern. Die Wohnanlage war zuvor im Besitz der Bayerische Hausbau, die zur Schörghuber Unternehmensgruppe gehört. Dieser Kauf war der wohl teuerste Wohnimmobilienverkauf der Stadt, der höchste Preis habe laut Bericht bislang 208 Millionen betragen.

Im Juli ist zudem bekannt geworden, dass Kühne auch in den Fernbus- und Bahn-Betreiber Flix eingestiegen ist. Gemeinsam mit dem schwedischen Finanzinvestor EQT hat er 35 Prozent des Münchner Unternehmens übernommen. Laut eines Berichts des »manager magazins« beträgt die Investitionssumme rund 1 Milliarde Euro. Das Unternehmen wird ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de

Der Bauwirtschaft fehlt es weiterhin an Aufträgen

Bauwirtschaft in der Krise: Der Auftragsmangel im Wohnungsbau ist wieder gestiegen. 51,3 Prozent berichteten im Juli davon, nach 50,2 Prozent im Juni. »Was heute nicht beauftragt wird, kann morgen nicht gebaut werden«, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo Umfragen laut einer Pressemitteilung. »Dies spiegelt sich auch in den Prognosen für die Anzahl der neu gebauten Wohngebäude. Diese liegen deutlich unter dem Ziel der Bundesregierung, jährlich 400.000 Einheiten zu bauen.«

Die Stornierungsquote bei Aufträgen sank leicht, auf 12,4 Prozent von 13,7

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de



Bild: Depositphotos / DarioStudios

Prozent im Juni. Hier scheint sich etwas Entspannung abzuzeichnen. Das Geschäftsklima im Wohnungsbau hat sich jedoch insgesamt verschlechtert. Die Urteile zur aktuellen Lage und die

Erwartungen sind tief im Minus. Eine Erholung zeichnet sich im Moment nicht ab. »Ob der geplante Bürokratieabbau für den Wohnungsbau im Rahmen der Wachstumsinitiative der ...

BKA verkauft Bitcoin: Der größte Fehler aller Zeiten



Bild: IMAGO / Wolfiler

Der Bitcoin hat in den letzten Wochen einen starken Abverkauf gesehen. Was hat das mit dem Bundeskriminalamt (BKA) zu tun und warum denke ich, dass Deutschland gerade einen sehr großen Fehler begeht?

Es passiert nicht oft, dass Deutschland und der Bitcoin in einem Atemzug genannt werden, doch wenn dies geschieht, dann ist es leider meistens in einem negativen Kontext. So ist es auch diesmal. Seit Tagen kursieren Meldungen im Netz, die dokumentieren, dass das Bundeskriminalamt (BKA) große Mengen an Bitcoin veräußert. Doch wie ist das BKA überhaupt in den Besitz der Kryptowährung gekommen? Die Behörde hat über die letzten Jahre erhebliche Mengen an Bitcoin im Rahmen strafrechtlicher Ermittlungen beschlagnahmt. Mitte Januar erst hatten sächsische Ermittler ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de

Blondinen können alles. Außer Geld

von **Laura Schick**

288 Seiten, erschienen: April 2023

FinanzBuch Verlag, ISBN: 978-3-959-72490-6

In 30 Kapiteln erläutert Unternehmerin Laura Schick, was Sie tun müssen, um mit dem Vermögensaufbau zu beginnen. Als erfahrene Immobilieninvestorin ist sie überzeugt, dass der Kauf einer Immobilie zur Kapitalanlage, also einer vermieteten Wohnung, der wichtigste Schritt auf dem Weg zu finanzieller Unabhängigkeit und wirtschaftlicher Absicherung ist.



Börsenstrategien für Dummies

von **Judith Engst** und **Janne Jörg Kipp**

352 Seiten, erschienen: Juni 2024

Wiley-VCH, ISBN: 978-3-959-72765-5



Die Börse bietet tausend Möglichkeiten und zugleich auch große Risiken. Längst ist erwiesen: Börsenerfolg haben vor allem Menschen mit einer cleveren Anlagestrategie. Judith Engst und Janne Jörg Kipp helfen Ihnen in diesem Buch, Ihre persönliche Börsenstrategie zu entwickeln und Ihr Geld strategisch geschickt anzulegen.

Das große Handbuch der Optionsstrategien

von **Andrei Anissimov**

352 Seiten, erschienen: August 2019

FinanzBuch Verlag, ISBN: 978-3-959-72289-6

Dieses Buch zeigt in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung einen neuen Weg auf, unabhängig von der Marktentwicklung erfolgreich planbare und regelmäßige Einnahmen zu erzielen. Andrei Anissimov legt die Strategien von Investmentlegenden wie Warren Buffett oder George Soros offen und zeigt, wie Trader dieses Wissen erfolgreich nutzen können.



Goldene Zukunft

von **Florian Bruce-Boye**

250 Seiten, erschienen: August 2024

Forward Verlag, ISBN: 978-3-987-55112-3



Dieses Buch von Florian Bruce-Boye bietet Erklärungen, die jeder verstehen kann, verankert in der Geschichte der Menschheit und reinem Menschenverstand. Es beantwortet nicht nur die drängenden Fragen rund um Bitcoin, sondern adressiert auch die Skepsis, die viele Menschen gegenüber dieser neuen Technologie hegen.

Über Geld spricht man doch!

von **Claudia Müller** und **Isabel Sorg**

256 Seiten, erschienen: April 2024

Kösel Verlag, ISBN: 978-3-466-31217-7

Gut mit Geld umgehen können – das wünschen sich alle Eltern für ihre Kinder. Doch was bedeutet es konkret? Viel über Geld zu wissen? Oder besonders früh und clever zu investieren? Dieser Ratgeber von Claudia Müller und Isabel Sorg unterstützt Eltern dabei, sich mit dem Thema Finanzen mit Spaß und Kreativität anzunähern.



LIFESTYLE



Online

Teri Hatcher und Emerson Tenney: Erfolg als Mutter und Tochter!

Teri Hatcher hat längst bewiesen, dass mehr in ihr steckt als eine »Desperate Housewife«! Gemeinsam mit Tochter Emerson Tenney arbeitet sie derzeit an neuen Projekten. Doch was lässt das Mutter-Tochter-Gespann immer wieder neue Ziele ...

Online

Frank Thelen: Remote Work ist der falsche Weg!

Auf der Remus Lifestyle Night blickt Investor Frank Thelen auf ein herausforderndes Jahr zurück. Welche Ziele er in dieser Zeit erreichen konnte und warum er sich auch einmal zugesteht, remote zu arbeiten, obwohl ihm diese Form des Arbeitens eigentlich nicht zusagt, erklärt er im Gespräch mit ...

Online

Daniela Katzenberger: Das war für mich ein Rückschlag!

Daniela Katzenberger ist Reality-Star, Autorin, Schauspielerin, Sängerin und Mutter einer Tochter. Auf der Marcel Remus Lifestyle Night plaudert sie mit Moderatorin Nele Ludowig über den Zusammenhang von Erfolg und Authentizität – und ihren Umgang mit Rückschlägen.

BÖRSE



Mi, 21.08.

Experte: »Das monatliche Sparen ist die ideale Anlageform«

Heiko Lörsch von der Deutschen Vermögensberatung ist zu Gast im wirtschaft tv Börsentalk. Der Experte spricht mit Börsenkorrespondent Mick Knauff über mögliche Vorgehensweisen, um das eigene Geld zu vermehren. Und wann sollte ...

TALK



Fr, 16.08.

Freetnet-CEO Vilanek über Standort und seinen Abgang

Christoph Vilanek, CEO von Freetnet, ist zu Gast im wirtschaft tv Talk. Er spricht mit wirtschaft tv Chefanchor Sascha Oliver Martin über den aktuellen Stand der Digitalisierung in Deutschland. Sind wir hierzulande vielleicht gar nicht so schlecht ...

NEWS



Mo, 19.08.

Ukraine: Weitere Milliarden von der EU

Die EU-Kommission hat der Ukraine rund 4,2 Milliarden Euro ausgezahlt. Das berichtet die Deutsche Presse-Agentur. Das Geld sei dafür da, den ukrainischen Staat am Laufen zu halten, während er um sein Überleben kämpfe, schrieb Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen auf X. Europa stehe ...

BÖRSE



Di, 20.08.

Börsencrash am 5. August: Die Gründe für den Billionen-Verlust

Ganze 7,51 Billionen Euro sollen laut der Bild-Zeitung durch den Börsencrash am 5. August verloren gegangen sein. Doch was löste diesen »schwarzen Montag« aus? Börsenkorrespondent Mick Knauff geht in seiner aktuellen Einschätzung vom ...

Fr, 16.08.

Chef von Gas-Verband verteidigt Bohrungen in Nordsee

Dr. Ludwig Möhring ist Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Erdgas, Erdöl und Geoenergie und zu Gast im wirtschaft tv Talk. Während die Gasbohrungen in der Nordsee von vielen Seiten kritisiert werden, verteidigt der Experte diese vor ...

NEWS



Mo, 19.08.

Nord Stream: Haftbefehl gegen Ukrainer

Der Generalbundesanwalt sucht laut Medienberichten einen Verdächtigen im Fall der Sabotage an den Nord-Stream-Pipelines in der Ostsee vor fast zwei Jahren per Haftbefehl. Eine entsprechende Anordnung sei erwirkt worden, berichteten »Die Zeit«, ARD und die »Süddeutsche Zeitung« ...

Di, 20.08.

Milliarden-Rüstungs-deal mit Israel

Die US-Regierung hat Rüstungsverkäufe an Israel in großem Umfang genehmigt. Der Kongress sei über den bevorstehenden Verkauf von Rüstungsgütern in Höhe von mehr als 20 Milliarden US-Dollar (rund 18 Milliarden Euro) informiert worden. Das teilte laut der Deutschen Presse-Agentur das ...

Do, 22.08.

Gold auf Rekordkurs: Das treibt den Preis

Weltweit sind die Anleger verrückt nach Gold. Den Beweis dafür findet man im aktuellen Goldpreis: Ein Rekord jagt den nächsten und mittlerweile rückt die Marke von 2.500 US-Dollar wieder in greifbare Nähe. Doch was treibt den Preis in die Höhe? Darauf geht Börsenkorrespondent Mick Knauff in seiner aktuellen Einschätzung vom ...

Do, 22.08.

Lohnzuwächse: Größter Anstieg seit über zehn Jahren

Eine Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts kam zu dem Ergebnis, dass die Tariflöhne im Jahr 2024 den stärksten Zuwachs seit mehr als zehn Jahren verzeichnen. Die Gründe dafür erklärt Börsenkorrespondent Mick Knauff in seiner aktuellen Einschätzung vom Börsenparkett.

Nichts mehr verpassen!
Die aktuellsten Videos zu den Themen Wirtschaft, Unternehmen, Börse, Erfolg und Lifestyle jetzt wöchentlich als Übersicht.

Hier geht es zur Website:



Besuche uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen



Seit dem 01. Juni 2024 ist die neue Ausgabe des SACHWERT Magazins bei Ihrem Zeitschriftenhändler oder im Online-Kiosk erhältlich.



Anlegen? Nur mit Strategie!

Jessica Schwarzer im Interview

Erfahrungsgemäß führen viele Wege zum Ziel – das gilt auch für die Börse. Börsen-Expertin Jessica Schwarzer kennt sich mit den verschiedenen Anlagestrategien aus und weiß, wie schwierig es sein kann, die richtige für sich zu finden. Deswegen gibt sie in ihrem Buch »Erfolgreich investieren mit den besten Börsenstrategien« Tipps, wie Anleger am effektivsten ihr Geld vermehren können. Im Interview verrät sie außerdem, welche Fehler sie selbst anfangs gemacht hat und was für sie ein »nachhaltiges« Investment bedeutet.

Frau Schwarzer, Frauen haben es bekanntlich schwerer im Beruf als Männer. Ist das auch an der Börse so? Werden weibliche Anleger weniger ernst genommen als männliche?

Das glaube ich eigentlich nicht. Ich habe es zumindest so noch nicht erlebt. Fakt ist aber, dass sehr viel weniger Frauen als Männer an der Börse aktiv sind.

Wenn sie aber in Aktien investieren, dann erzielen sie oft die etwas besseren Renditen. Das liegt daran, dass sie intuitiv viel richtig machen. Sie investieren langfristig: Sie streuen das Risiko breit über börsennotierte Indexfonds, also ETFs, und aktiv gemanagte Fonds. Und sie verfolgen dabei eine Strategie. Das mag ein bisschen langweilig sein. Damit vermeiden sie aber jede Menge Fehler. Das gilt aber natürlich nicht für jede Frau, dafür war ich in meinen ersten Börsenjahren das beste Beispiel.

Welche Fehler haben Sie früher an der Börse gemacht? Was konnten Sie daraus für sich lernen?

Jeden Fehler, den man machen konnte, glaube ich. Ich habe auf Einzelaktien ...



Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

Welcome to Dubai!

Von der Wüstenstadt zum Investoren-Mekka

Adam Kumar und Jake Matthews-Hubbard sind zwei der Protagonisten der BBC-Serie »Dubai Hustle«. Wenn die Makler in den Vereinigten Arabischen Emiraten Immobilien verkaufen, sehen rund zwei Millionen Zuschauer zu. Das boomende Geschäft mit dem Luxus fasziniert – und es kommt nicht von ungefähr, denn Dubai ist eine der weltweit am schnellsten wachsenden Metropolen. Besonders Unternehmer und Celebrities zieht es hierhin. Warum? Das haben wir uns genauer angesehen.

DUBAI – DIE EVOLUTION EINER MEGACITY

67 Liegeplätze zählt der Jebel Ali, der als der größte künstliche Hafen der Welt

gilt. Er ist nicht der einzige Superlativ, den Dubai zu bieten hat: Seit 2010 steht hier das höchste Gebäude der Welt – der Burj Khalifa, der mit seinen fast 830 Metern zahlreiche Touristen in das Emirat und die gleichnamige Stadt lockt und der



gemeinsam mit anderen prestigeträchtigen Bauwerken, Shoppingmeilen und internationalen Modeschauen immer mehr zum Aushängeschild einer glamourösen Metropole wird.

Dubai ist sowohl die Stadt der Reichen und Schönen als auch der Geschäftsleute – so präsentiert sie sich jedenfalls in Werbespots und auf Social Media; ein eindrucksvolles, aber noch sehr junges Image. Denn erst der Ölboom der 60er- und 70er-Jahre ließ das ehemals auf die Perlenfischerei spezialisierte Städtchen ...

Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

W *wirtschaft* tv original

LEBEN AUF DER ÜBERHOLSPUR

BERATER

STAFFEL 3

Die Reality
Serie

Jetzt
streamen



Verfügbar auf

Amazon
Prime Video

Apple TV
iTunes

Joyn
Österreich

EINE PRODUKTION VON WIRTSCHAFT TV

PRODUZENT JULIEN BACKHAUS, REGIE UND KAMERA FELIX LENG, KAMERA JANNIK GRAMM, FELIX LENG, NICO LINK, MATHIAS BINDER, MARTINA CYMAN, RESA ASARSCHAHAB, ANDREAS KÖMMERLING, POSTPRODUKTION NIKOLAOS ILIADIS, SPRECHERIN MAJA BYHAHN, MUSIK ENVATO UND ARTLIST, LIZENZEN STEVEN PRIEB, PHILIPP KÜHN, KOORDINATION JASMIN PÄPER, FOOTAGE SHUTTERSTOCK